Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Curriculum Vitae Prof. Dr. Dieter Langewiesche

Foto: Markus Scholz | Leopoldina

Name: **Dieter Langewiesche**
Geboren: **11. Januar 1943**

Forschungsschwerpunkte: Nationalismus, Liberalismus, Arbeiterkultur, Bürgertum, Kriege

Dieter Langewiesche ist ein deutscher Historiker. Er zählt zu den führenden Experten für die Geschichte des Nationalismus und Liberalismus. Langewiesche erforschte ein umfassendes Spektrum der Mittleren und Neueren Geschichte. Dazu zählten die Geschichte des Liberalismus, des Parlamentarismus und der politischen Parteien, die Geschichte der Arbeiterkultur und des Bürgertums, die europäische Revolution 1848/49, die Geschichte von Nation, Nationalisierung und Nationalstaat in Europa, die Geschichte des Krieges, die Geschichte der Universitäten sowie die Geschichte der Geschichtsschreibung.

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2008	Professor emeritus
1985 - 2008	Lehrstuhl für mittlere und neuere Geschichte, Eberhard Karls Universität Tübingen
1997 - 2000	Prorektor, Universität Erfurt
1978 - 1985	Professur für neuere Geschichte, Universität Hamburg
1978	Habilitation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
1973	Promotion über *Liberalismus und Demokratie in Württemberg zwischen Revolution und Reichsgründung*
1971 - 1978	Wissenschaftlicher Assistent bei Eberhard Kolb, Lehrstuhl für neuere Geschichte, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
1966 - 1971	Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

2000 - 2006	Mitglied, Universitätsrat der Eberhard Karls Universität Tübingen und im Kuratorium der Universität Erfurt
1997 – 2000	Mitglied, Gründungsrektorat der Universität Erfurt
1999 – 2001	Mitglied, Expertenrat für Hochschulen und Fachhochschulen Nordrhein-Westfalen
1996 - 2000	Vorsitzender, Fachausschuss Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1996 - 2006	Vorsitz, Wissenschaftlicher Beirat, Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
1993 - 1995	Mitglied, Wissenschaftsrat
1992 - 2000	Mitglied, Fachausschuss Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

1998 - 2008	Gründungsmitglied und Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „SFB 437: Kriegserfahrungen. Krieg und Gesellschaft in der Neuzeit“

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

2024	Lion-Feuchtwanger-Preis der Akademie der Künste Berlin
2019	Ludwig-Uhland-Preis
2013	Verdienstkreuz am Bande, Bundesrepublik Deutschland
2010	*Honorary Fellow* des Historischen Kollegs München
seit 2010	Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
2009	Ehrenpromotion durch die Universität Erfurt
2001	Erwin-Stein-Preis, Erwin-Stein-Stiftung (zusammen mit Wolfgang Schluchter)
seit 1998	Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt
1998 - 2010	Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
1997	Preis für die Förderung von Wissenschaftlerinnen und Studentinnen durch die Universität Tübingen
seit 1997	Ordentliches Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
seit 1996	Mitglied der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien
1996	Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

1994 - 1995	Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin
1991	*Visiting Professor* am Europäischen Hochschulinstitut Florenz
seit 1990	Mitglied der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg
1974	Wolf-Erich-Kellner-Preis für die Dissertation

Forschungsschwerpunkte

Dieter Langewiesche ist ein deutscher Historiker. Er zählt zu den führenden Experten für die Geschichte des Nationalismus und Liberalismus. Langewiesche erforschte ein umfassendes Spektrum der Mittleren und Neueren Geschichte. Dazu zählten die Geschichte des Liberalismus, des Parlamentarismus und der politischen Parteien, die Geschichte der Arbeiterkultur und des Bürgertums, die europäische Revolution 1848/49, die Geschichte von Nation, Nationalisierung und Nationalstaat in Europa, die Geschichte des Krieges, die Geschichte der Universitäten sowie die Geschichte der Geschichtsschreibung.

Langewiesche gelang es, zahlreiche wichtige Erkenntnisse zu gewinnen, die aufgrund ihrer hohen Relevanz und Aktualität hochgeschätzt werden. So vertritt Langewiesche die These, dass Nationalismus in allen Phasen nationaler Bewegungen zugleich Partizipation und Aggression beinhaltet. Er hält Fremdenfeindlichkeit und Kriege für integrale Bestandteile der Nationsbildung.

Langewiesche veröffentlichte Studien zu den Revolutionen von 1848 und zu den Entwicklungen, aus denen im 19. und 20. Jahrhundert Nationalstaaten hervorgingen. Zu Nation, Nationalismus und Nationalstaat lieferte Langewiesche wichtige Einzelbeiträge, die 2008 in gesammelter Form erschienen sind. 2019 erschien sein *opus magnum*, das eine Globalgeschichte der Kriege europäischer Staaten seit dem 18. Jahrhundert bietet. Es führt den Krieg als Gestaltungskraft in der Entwicklung von Nationen und Nationalstaaten, Revolutionen, Kolonialismus und Dekolonisierung vor Augen.